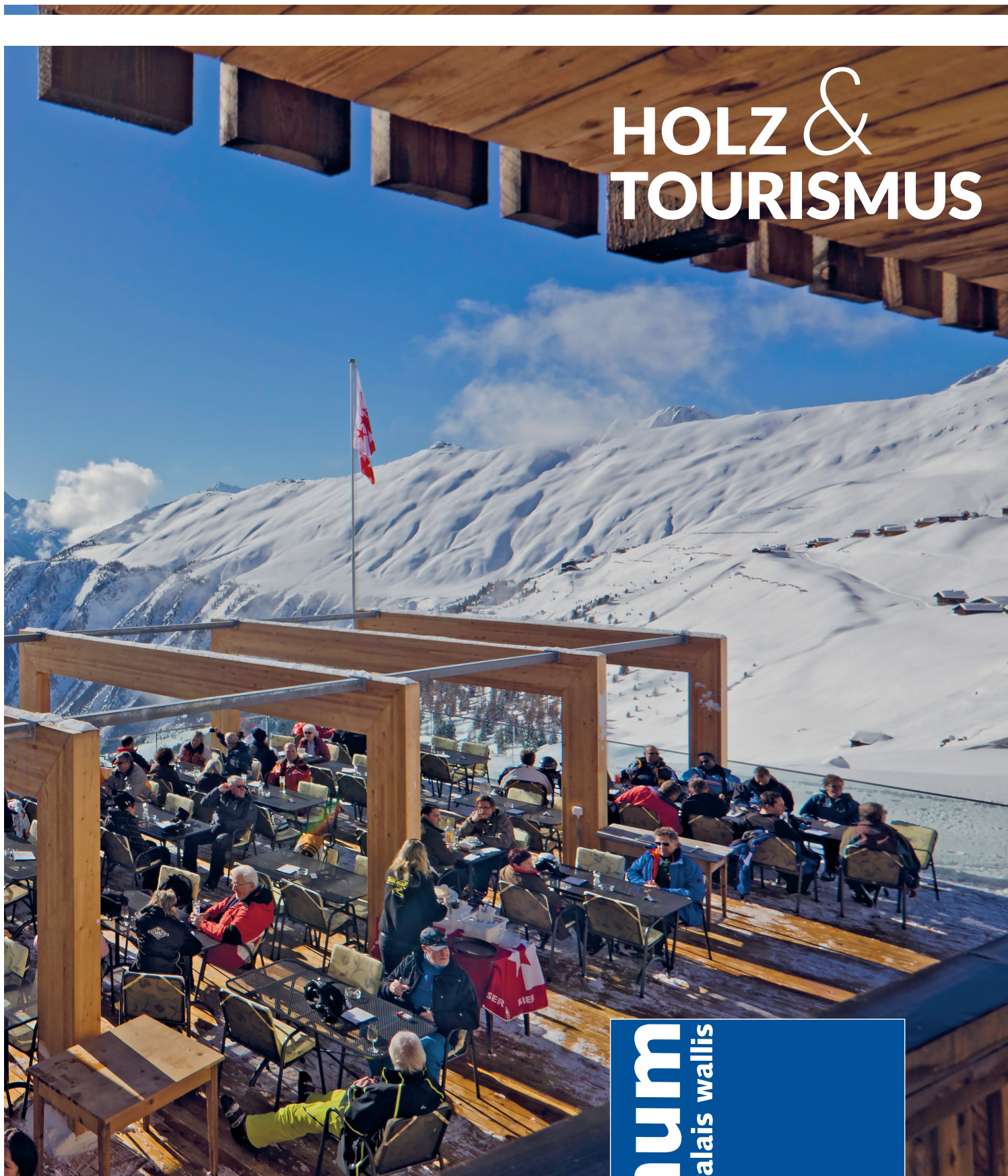


HOLZ & TOURISMUS



lignum
valais wallis

INHALTSVERZEICHNIS

Holz und Tourismus – der Dialog ist eröffnet	2
Ästhetisch, erdbebensicher und lokal: Alles spricht für Holz	5
Touristenunterkünfte aus Holz	7
Touristische Infrastruktur aus Holz	13
Holz – ein historischer und kultureller Wert	16
Aufwertung der Natur durch Ökotourismus	19
Schlussfolgerung	22

HOLZ & TOURISMUS

Herausgeber

Lignum Valais-Wallis
Thomas Egger, Präsident
Christina Giesch, Direktorin

Avenue de tourbillon 36D
1950 Sitten
info@lignum-vs.ch
+41 27 552 00 44

Texte

Christina Giesch
Robin Debons
Adrien Cahu
Thomas Egger

Foto Umschlag

Thomas Andenmatten
Hotel Belalp

Grafiker

Graficalia, Martigny

Druck

Valmedia AG, Visp

Sitten, März 2024



Holz und Tourismus – der Dialog ist eröffnet

Holz und Tourismus - das Synergiepotenzial ist eigentlich offensichtlich. Dennoch wurde es bislang von der breiten Öffentlichkeit kaum thematisiert. Mit der Wahl dieses Themas für die Rencontres Romandes du Bois 23 (RRB'23) hat sich Lignum Valais-Wallis auf fast unbekanntes Terrain begeben. Und dieser Schritt hat sich gelohnt! Die RRB'23 waren ein Erfolg. Die zahlreichen vorgestellten Beispiele veranschaulichen auf aussagekräftige Weise das Synergiepotenzial zwischen den beiden Branchen. Dank der Verwendung von einheimischem Holz können Tourismusunternehmen voll auf Regionalität und Identität setzen. Die Gäste sind auch bereit, dafür einen höheren Preis zu zahlen. Denn Holz in all seinen Verwendungsformen geniesst bei der Bevölkerung eine hohe Sympathie. Mit Holz werden viele positive Emotionen verbunden. Die Tourismuswerbung kann diese geschickt nutzen, ganz nach dem Motto: «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte».

Mit der vorliegenden Broschüre zeigen wir anhand von Fallbeispielen, die anlässlich der RRB'23 vorgestellt wurden, die vielfältigen potenziellen Synergien zwischen Holz und Tourismus. Diese Fallbeispiele sollen zur Nachahmung anregen. Damit das Synergiepotenzial voll ausgeschöpft werden kann, bedarf es den Willen und die persönliche Überzeugung der Bauherren, aber auch die Aufrechterhaltung des Dialogs zwischen allen Akteuren, von den Waldbesitzern über die Förster, Säger, Tischler, Zimmerleute und Architekten bis hin zu den Tourismus Anbietern. Die RRB'23 waren also der Beginn eines Dialogs, der nun fortgesetzt werden muss.



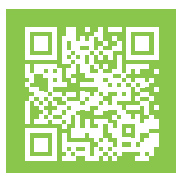
THOMAS EGGER
Ehemaliger Nationalrat
Präsident Lignum Valais-Wallis
Präsident des Organisationskomitees RRB'23



RRB 23

RENCONTRES ROMANDES DU BOIS

Seit 2018 sind die **Rencontres Romandes du Bois** zu einem unumgänglichen Treffpunkt geworden und haben einen dynamischen Bereich für Kommunikation und Austausch geschaffen, der der Holzbranche gewidmet ist. Diese interkantonale Tagung verfolgt das Ziel, die lokale und nachhaltige Nutzung von Holz zu fördern und deckt dabei die Aspekte der Waldbewirtschaftung, der Verarbeitung und des Bauwesens ab. Die Ausgabe 2023 konzentrierte sich auf die Beziehung zwischen Holz und dem Tourismussektor. Die Ausgabe 2023 wurde von Lignum Valais-Wallis orchestriert und fand vom 14. bis 16. September statt. Zum ersten Mal wurden die RRB'23 zweisprachig abgehalten, um alle Mitglieder von Lignum Valais-Wallis einzubeziehen. Die ersten beiden Tage fanden im Espace Saint-Marc im Unterwallis statt. Am dritten Tag wurden in der ganzen Westschweiz dank einer innovativen Initiative «Open Days» durchgeführt, die Interessierten die Möglichkeit boten, die verschiedenen Westschweizer Projekte mit Bezug zum Holz zu entdecken. Diese drei Tage boten einen anregenden Rahmen, um die verschiedenen Facetten der Holzindustrie zu erkunden und die Verbindungen innerhalb der Berufsgemeinschaft zu stärken.



Für weitere Informationen über RRB'23:
<https://rrb23.rencontresromandesdubois.ch/>



Für weitere Informationen
über Lignum Valais-Wallis:
www.lignum-vs.ch/bois.ch/

Umgeben von Holz in der Sauna der Swiss Cabins können Sie ein atemberaubendes Panorama genießen.

Ästhetisch, erdbebensicher und lokal: Alles spricht für Holz

HOLZ & TOURISMUS, WELCHE CHANCEN?

Seit mehreren Jahren profilieren sich Wald und Holz als wesentliche Beiträge zum Tourismussektor, eine Tatsache, die von vielen Einrichtungen hervorgehoben wird. Ein Blick auf die Internetseiten unserer verschiedenen Gemeinden genügt, um festzustellen, dass unsere Wälder einen wichtigen Platz in den vorgestellten Angeboten einnehmen. Auch die Hotelbranche integriert die Schönheit der Schweizer Wälder und des Schweizer Holzes harmonisch in ihre Kommunikation. Abgesehen von der visuellen Attraktivität ebnen die inhärenten Eigenschaften von Holz, wie seine Leichtigkeit und Widerstandsfähigkeit, den Weg für die Gestaltung von Gebäuden – rustikal oder modern –, die nachhaltig und ästhetisch sind.

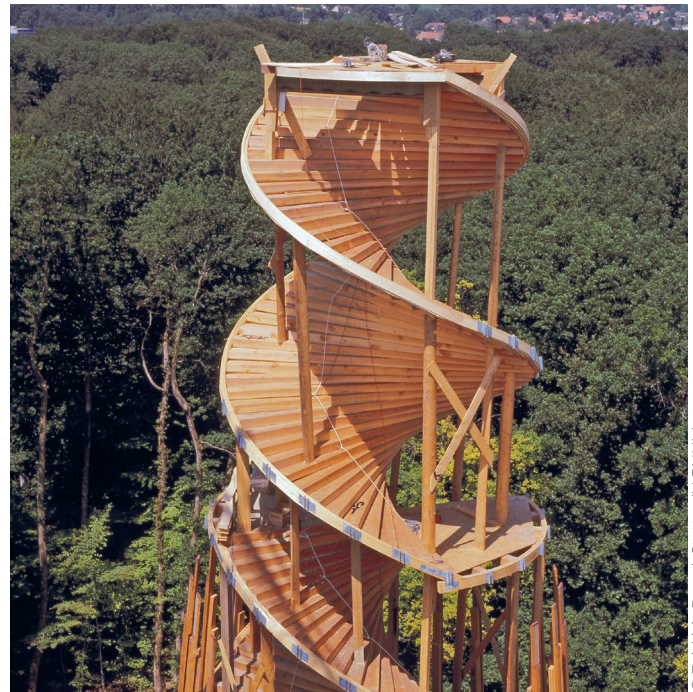
Beim Bauen wird Schweizer Holz im Sinne eines nachhaltigen Ansatzes verwendet, der die Traditionen und die lokale Geschichte respektiert. Holzstrukturen fügen sich nahtlos in die Umgebung ein und schaffen eine rustikale und gemütliche Atmosphäre, die Besucher anzieht. Hotelanlagen, Chalets oder Gebäude aus Holz sind Attraktionsfaktoren, die Touristen durch ihre historischen und kulturellen Werte anlocken.

Auch die Infrastruktur und Einrichtung aus Holz kann eine entscheidende Rolle bei der Anziehung von Besuchern spielen. Holzkonstruktionen wie Brücken, Türme und Stege bieten atemberaubende Panoramablicke und stellen so eine bedeutsame Verbindung zwischen den Menschen und der Natur her. Holz, das seit Jahrtausenden in unserer Kultur verwurzelt ist und sich in unserer Region auf viele verschiedene Arten manifestiert, zieht Touristen auf der ganzen Welt in seinen Bann.

Diese Symbiose zwischen Holz und Tourismus findet in verschiedenen Bereichen konkrete Möglichkeiten. Zunächst einmal nehmen die Wälder im Schweizer Ökotourismus einen zentralen Platz ein und bieten Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Tierbeobachtung und Kunsterlebnisse. Diese Ausflüge ermöglichen es den Besuchern, vom digitalen Leben abzuschalten und sich wieder mit der Natur zu verbinden.

Trotz der Tatsache, dass fast ein Drittel der Schweiz mit Wald bedeckt ist, ist die Verbindung zwischen Holz und Tourismus noch verbesserungsbedürftig. Diese natürliche Symbiose bietet vielversprechende nachhaltige und wirtschaftliche Chancen für unsere Regionen. Die Verbesserung des Zugangs zu den Wäldern, die vermehrte Verwendung von einheimischem Holz als Rohstoff in unseren Bauten und die Entwicklung von naturorientierten Tourismusangeboten sind Schlüsselemente, um diese Symbiose voll auszuschöpfen. Die Schweiz verfügt über ein beträchtliches Potenzial, das es in diesem Streben nach Harmonie zwischen Holz und Tourismus zu nutzen gilt.

Bewundern Sie die ästhetischen und technischen Eigenschaften einer 36 Meter hohen Holzkonstruktion. Aussichtsturm von Sauvabelin (VD)



© Frédéric Beaud, Stetten/LIGNIUM



Die Vorteile eines Holzbaus

EINFACH UND SCHNELL IN DER BEARBEITUNG | Holzbau-elemente werden häufig vorgefertigt und ermöglichen eine schnelle Montage und eine Optimierung des Materialeinsatzes, was zu weniger Abfall führt. Die Planung eines gesamten Projekts im Trockenverfahren (ohne Trocknungszeiten) ist möglich.

VIELSEITIG EINSETZBAR | Holz stellt ein aussergewöhnlich innovatives Material dar, das den Weg für eine Vielzahl von Möglichkeiten ebnet. Durch geschickte Kombination mit anderen Materialien optimiert und ergänzt es deren Eigenschaften. Diese Vielseitigkeit bietet ein weites Feld für Innovationen sowohl in ästhetischer als auch in technischer Hinsicht.

INNOVATIV | Die Verwendung von Holz im Bauwesen bringt nicht nur eine geschätzte Tradition zum Ausdruck, sondern erweitert auch die Grenzen der architektonischen Kreativität bei der Gestaltung von Strukturen, die sowohl innovativ als auch elegant und funktional sind.

ERDBEBEN | Das Erdbebenrisiko ist in einigen Regionen der Schweiz, insbesondere im Wallis, eine Tatsache. Holz ermöglicht es, auf diese Gefahr zu reagieren: Es reduziert die Auswirkungen eines Erdbebens, da die Konstruktionen leichter sind und zahlreiche Lösungen zur Verfestigung bietet.

ÄSTHETIK UND KOMFORT | Holz wird seit jeher verwendet und kann sich in jeder Epoche neu erfinden und modernisieren. In der Wohnung sorgt es für Ambiente und Wärme. Jede Holzart bietet ein anderes und einzigartiges Erlebnis, von modern bis rustikal, von hell bis zu dunkleren Farbtönen. Es ermöglicht die Schaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen, die sowohl die Tradition als auch die modernsten Formen aufgreifen können.

LOKAL UND SOZIAL | Die Verwendung von lokalem Holz im Bauwesen ermöglicht die Nutzung und damit die Pflege der Wälder. So wird deren Schutzfunktion (Schutz vor Lawinen, Erdbeben und Steinschlag) und soziale Rolle (Sport- oder Tourismuseinrichtungen) fortgeführt. Ausserdem werden auf diese Weise zahlreiche lokale und ortsabhängige Arbeitsplätze dauerhaft gesichert.

Die Herausforderungen eines Holzbaus

PLANUNG | Holzbau erfordert eine gründlichere Planung in der Vorentwurfsphase. Dies führt zu einem höheren Grad an Genauigkeit in dieser Phase, was wiederum den Vorteil hat, dass der Planungsaufwand in der Ausführungsphase geringer ist. Dies führt nicht nur zu einem geringeren Zeitaufwand für die Bauphase, es reduziert auch den Mehrpreis und die Zeitverzögerungen, die durch mangelnde Planung verursacht werden.

KOSTEN | Gleiche Qualität, gleicher Preis. Die heutige Holzbauweise ermöglicht gleichwertige Preise wie andere Bauweisen, vorausgesetzt, die Anforderungen sind vergleichbar, insbesondere bei der Qualität der Verkleidungen.

BRANDSCHUTZ | Für Gebäude gelten unabhängig von der Bauweise die gleichen Brandschutzvorschriften. Die Holzbauweise stellt kein höheres Brandrisiko dar (gemäss VKF). Holz unterscheidet sich von anderen Baumaterialien durch sein Verhalten im Brandfall. Obwohl Holz brennbar ist, behält es während des gesamten Brandes seine mechanischen Eigenschaften bei, was zu einer erhöhten Sicherheit während des Brandes führt. Die von der Lignum herausgegebenen Regeln ermöglichen es, bei guter Planung jedes Gebäude als Holzkonstruktion zu errichten.

SCHALLDÄMMUNG | Um die Normvorschriften hinsichtlich der Lärmbelastigung zu erfüllen, können verschiedene Lösungen eingesetzt werden, und es ist durchaus möglich, den geforderten Komfort zu gewährleisten. Wie bei anderen Normvorschriften ist eine gute Planung entscheidend, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

«Der Brandschutz ist eine Einschränkung von Holz, die nicht mehr aktuell ist!»



LUCIE MERIGEAX
Bauingenieurin und Leiterin des technischen Dienstes von Cedotec, dem Westschweizer Büro von Lignum



Eine harmonische Verbindung zwischen einem atemberaubenden Panorama und einer puristischen Holzarchitektur, Hotel Belalp.

BAUEN MIT HOLZ, GEBRAUCHSANWEISUNG DES BERATENDEN INGENIEURS VON LIGNUM VALAIS-WALLIS

Die Entscheidung, mit Holz zu bauen, ist nicht trivial. Diese Entscheidung hat Auswirkungen auf den gesamten Bauprozess und auf die Lebensdauer des Gebäudes. Ohne den Bau unbedingt komplizierter zu machen, beeinflusst es die architektonischen Entscheidungen, die beauftragten Unternehmen und die anzuwendenden Normen. Daher sollte diese Entscheidung so früh wie möglich im Projektverlauf getroffen werden, damit das Projekt später optimal auf diese Entscheidung abgestimmt werden kann. Idealerweise sollte diese Entscheidung in der Phase der Machbarkeitsstudie oder der Vorstudie getroffen werden, damit sie sich später auch nicht mehr ändert. Es ist auch möglich, Holz vorzuschreiben oder in den Ausschreibungsbedingungen eine Präferenz für ein Holzbau auszudrücken, um die Teilnehmer bei ihren Entwürfen zu begleiten. Um den Bauherrn oder den Architekten bei dieser Entscheidungsfindung zu unterstützen, stellt Lignum Valais-Wallis ihren beratenden Ingenieur zur Verfügung, um allen für dieses Vorhaben die notwendigen Informationen weiterzugeben.

Um die lokalen Ressourcen in Wert zu setzen, haben private und öffentliche Bauherren die Möglichkeit, das Label «Schweizer Holz» ohne Einschränkungen zu beantragen. Der Lieferant ist somit gesetzlich verpflichtet, zu beweisen, dass das verwendete Holz dieses Label besitzt. Durch die Auszeichnung des Projekts mit dem Label «Schweizer Holz» kann der Bauherr sein Engagement für die lokale Ressource öffentlich zeigen. Um die Herkunft noch genauer zu bestimmen oder Holz aus den eigenen Wäldern zu gebrauchen, kann der private Investor direkt bei lokalen Waldeigentümern oder Unternehmen anfragen. Für einen öffentlichen Investor bietet der sogenannte «Bauen mit eigenem Holz»-Ansatz die Möglichkeit, Holz aus den eigenen Wäldern, zu verwenden, auch wenn er dem öffentlichen Beschaffungswesen unterliegt. (www.proprebois.ch, auf Französisch). Bei dieser Art von Verfahren sind Planung und Antizipation sehr wichtig. Spezialisierte Unternehmen können die Überlegungen und die Planung bei diesen Schritten begleiten.

Um den Erfolg Ihres Holzbaus zu gewährleisten, sollten Sie mit spezialisierten Architekten und Ingenieuren zusammenarbeiten. Die Lignum-Holzbulletins bieten einen breiten Überblick über die in der Schweiz realisierten Projekte und die beteiligten Fachleute. Cedotec und Lignum Valais-Wallis können Ihnen ebenfalls Adressen von spezialisierten Dienstleistern vermitteln.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Verfahren für einen privaten Bau oder eine Renovierung mit Holz einfach ist: Bringen Sie Ihren Wunsch zum Ausdruck, umgeben Sie sich mit Fachleuten und planen Sie frühzeitig, um die Rohstoffversorgung sicherzustellen.



Der Aufbau einer Holzkonstruktion ist ein erheblich schnellerer Arbeitsprozess. Ayent.

© Forêt Valais

IHR BERATENDER INGENIEUR!

Ob Sie eine öffentliche Körperschaft, ein Unternehmen oder eine Privatperson sind, unser beratender Ingenieur der Lignum Valais-Wallis steht Ihnen kostenlos zur Verfügung!

Adrien Cahu, Zimmermann und diplomierter Ingenieur FH in Holzbau, Spezialist für Erdbebeningenieurwesen und Wärmetechnik, wird Sie auf Französisch oder Deutsch bei der Ausarbeitung all Ihrer Projekte, die die Verwendung von Holz beinhalten, beraten können.

Zögern Sie nicht, ihn zu kontaktieren!



Kontakt

ADRIEN CAHU
Ingewood Sàrl
Rue du Chanoine Broquet 2
1890 St-Maurice
Tel.: +41 (0)24 555 35 42
E-mail: info@ingewood.ch

Chalet La Promesse, entworfen aus
einheimischem Holz im Skiort Verbier.



Touristenunterkünfte aus Holz

WARUM SOLLTE MAN SICH FÜR EINEN HOLZBAU ENTSCHEIDEN?

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Bauen

Die Schweiz strebt an bis 2050 CO₂ neutral zu sein. Die Baubranche, die für 45% des Primärenergieverbrauchs und 24% der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, bietet ein wesentliches Potenzial, um dieses Ziel zu erreichen. Da bis 2035 zahlreiche neue Gebäude errichtet werden sollen und die Energieeffizienz von einer Million Altbauten verbessert werden muss, ist es unerlässlich, die Auswirkungen des gesamten Lebenszyklus von Baumaterialien und Bauprozessen zu berücksichtigen. Die Verwendung von umweltfreundlichen, vorzugsweise lokalen Materialien spielt bei diesem ökologischen Wandel eine Schlüsselrolle, um die Umweltauswirkungen von Gebäuden zu minimieren.

Konkret bedeutet der ökologische Wandel, dass man beim Bauen oder Renovieren nachhaltige und lokale Baumaterialien und Innenausstattungen bevorzugt. Holz aus unseren Wäldern zeichnet sich durch seine CO₂-Speicherung während des Wachstums und seine hervorragende Ökobilanz aus, insbesondere wenn es aus regionalen Kreisläufen stammt (wodurch auch die Transportkosten gesenkt werden). So können das Bauwesen und der Innenausbau von umweltfreundlichen und innovativen Produkten und Systemen profitieren. Die nachhaltige Forstwirtschaft in der Schweiz und in den Nachbarländern kann auch bei einer verstärkten Verwendung von Holz genügend Rohstoffe liefern. Darüber hinaus eignet sich Holz besonders gut für die Wiederverwendung und die Kaskadennutzung, da das Holz keine Degradierung erfährt, solange es vor Feuchtigkeit geschützt ist.

Waldpflege und Holznutzung in der Schweiz

Ein wichtiger Aspekt, den es zu berücksichtigen gilt, ist, dass der Wald in der Schweiz jährlich ein Volumen von etwa 10 Mio. m³ Holz produziert, was einer Säule von der doppelten Höhe des Eiffelturms entspricht. Allerdings werden davon nur 5,4 Mio. m³ genutzt, so dass ein ungenutztes Potenzial bleibt. Die Hälfte dieser Menge unterliegt einem natürlichen Abbau und gibt das gespeicherte CO₂ ungenutzt wieder ab. Das begrenzte Wachstum älterer Bäume, die die Verjüngung des Waldes verhindern, vermindert seine Fähigkeit, CO₂ zu binden. Gleichzeitig werden mehr als 5,1 Mio. m³ Holz in Form von verarbeiteten Produkten importiert, darunter Papier und Holzplatten für die Bauindustrie.

Die Holznutzung in der Schweiz stellt einen entscheidenden Schritt in Richtung der Nachhaltigkeitsziele des Bundes dar. Leider ist das Bewusstsein für diese Herausforderungen und die Möglichkeiten, die die Nutzung unserer Wälder bietet, in der Schweiz immer noch begrenzt oder wird nicht richtig verstanden. Es ist daher zwingend notwendig, Initiativen zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit zu ergreifen, mit dem Ziel, unseren Konsum von Schweizer Holz in Zukunft zu steigern. Gleichzeitig wäre es sinnvoll, die öffentliche Hand zu ermutigen und einzubeziehen, die Verwendung von Holz durch die Fachleute der Branche zu fördern, um so die Ziele für 2050 zu erreichen.

Erkunden Sie den Tierpark La Garenne durch Einrichtungen, die aus einheimischem Holz gebaut wurden. Le Vaud (VD)



HOTEL GLOCKE

Im Jahr 2017 übernahmen Sonja und Sébastien Schmid die Leitung des Familienhotels Glocke im Goms. Zwei Jahre später, im Jahr 2019, nahmen sie ein aussergewöhnliches Projekt in Angriff und erweiterten ihr Hotel mit einem modernen Anbau von acht neuen Zimmern, Saunen, Bädern, einem Massageraum und einem Ruheraum. Für diesen architektonisch markanten Anbau wurden lokale Materialien verwendet, darunter Lärchenholz aus der Region.

Schon immer haben die Gogwärgini, kleine Kreaturen aus den Walliser Sagen, Sonja und Sebastian auf ihren Abenteuern begleitet. So entwarf und entwickelte der Architekt Raymond Theler aus Brig das Projekt, wobei er seine Inspiration direkt aus den Legenden und Mythen rund um die Gogwärgini bezog. Im Sommer sieht das Haus der Gogwärgini aus wie ein Haufen Äste mit vielen Öffnungen, während im Winter eine Schneeschicht die Höhle bedeckt.

Seit nunmehr über sechs Jahren engagiert sich die Familie Schmid dafür, in ihrer Einrichtung einen qualitativ hochwertigen Service anzubieten. Die Grundsätze und Werte dieses Projekts wurden ihnen von ihrer Familie vermittelt. Die Architektur aus Lärchenholz weckt das Interesse vieler Besucher.



NESTWOOD

Das von Bertrand Bitz seit 2006 geplante Nestwood-Projekt ist die Antwort auf einen neuen Trend in der Hotellerie. Dieses innovative Konzept, das im Herzen eines hundertjährigen Lärchenwaldes in Nax angesiedelt ist, wird ab 2025 acht ganzjährig nutzbare Hotelmodule anbieten, die ein immersives Erlebnis im Wald bieten. Die vom Sittener Büro Comina entwickelte Architektur ist von einem Lärchenzapfen inspiriert.

Dieses eintauchende Hotelerlebnis ist eine Premiere für das Wallis und verspricht, eine bedeutende Medien- und Tourismusattraktion zu werden. Die Behörden von Mont-Noble, die mit einem Mangel an warmen Betten konfrontiert sind, haben diese kühne Vision trotz der notwendigen administrativen, rechtlichen und ökologischen Verfahren konsequent unterstützt. Der touristische Aufschwung und die Entwicklung der Region waren ein zentraler Motivationsfaktor für die Gemeinde.



© Max Zermatten



Genießen Sie schon bald eine unvergessliche Nacht inmitten eines jahrhundertealten Lärchenwaldes in Nax.

BERNARD BRUTTIN,
Präsident der Gemeinde
Mont-Noble

«Dieses einzigartige Projekt wird durch sein atypisches Angebot unsere Region in den Vordergrund stellen und das regionale Know-how und dessen Produkte fördern. Unsere Gemeinde, die der breiten Öffentlichkeit noch unbekannt ist, besitzt alle Vorteile, die Touristen in unserer Region suchen. Um dies zu erreichen, glauben wir an Nestwood, das Medienwirksam sein wird und die allgemeine Attraktivität unserer Destination steigern und die regionale Wirtschaft ankurbeln wird.»

BERTRAND BITZ

Bertrand Bitz ist ein dynamischer und atypischer Unternehmer, der seinen beruflichen Werdegang auf einzigartige Weise gestaltet hat. Ursprünglich als Bäcker-Konditor und Koch ausgebildet, festigte er seine Kompetenzen mit einem Bachelor-Abschluss als Tourismusmanager. Seine Leidenschaft für die Entwicklung seines Heimatdorfes führte ihn dazu, von 2006 bis 2010 die Leitung des Tourismusbüros der Region Nax zu übernehmen. Angesichts der steigenden Nachfrage der Kunden nach Hotelunterkünften inmitten der Natur beginnt Bertrand, seine Idee von Baumhäusern zu entwickeln. Parallel dazu setzt er seine touristische Karriere in verschiedenen Destinationen des Kantons fort. In 2021 kehrt er nach Nax zurück und übernimmt die Leitung des Restaurants Tsébetta und der Sommeraktivitäten des Espace Loisirs Mont-Noble.

Was kann das Nestwood-Projekt für den regionalen Tourismus bieten?

Nestwood ist ein neues Hotelangebot in der Natur, das Kindheitsträume wieder aufleben lässt und Ruhe bietet. Die Anlage fungiert als touristisches Schaufenster für die Region Nax/Mont-Noble und trägt so zur Entwicklung eines umweltschonenden, aber dynamischen Tourismus bei. Nestwood möchte alle in der Region verfügbaren Aktivitäten sichtbar machen. Diese Form der aussergewöhnlichen Hotellerie wird zudem die Entwicklung eines neuen Angebots für den Geschäftstourismus ermöglichen, indem sie einen professionellen Rahmen und eine Rückkehr zur Natur bietet.



Warum diese Baumhäuser aus Holz entwerfen?

Holz spielt eine zentrale Rolle im Projekt und bildet einen positiven Kreislauf, indem es den Einzelnen unter das Blätterdach eines wunderschönen Lärchenwaldes taucht. So werden die Hütten aus Walliser Lärche gebaut, um eine kohärente Harmonie zu gewährleisten. Darüber hinaus ist die Verwendung von Holz wesentlich, um das Hauptziel des Konzepts zu erreichen, das darauf abzielt, bei den Besuchern wieder ein Gefühl der Ruhe und Gelassenheit zu erzeugen. In der Tat haben Studien die Vorzüge von Holz und seine Fähigkeit, die Herzfrequenz bei Menschen zu senken, bestätigt.

BERGLODGE GOMS

Die Berglodge Goms in Münster ist ein «durchunddurch echtes» Hotel. Sie verfügt über 13 Zimmer, die auf sportbegeisterte und naturverbundene Gäste zugeschnitten sind. Die Architektur der Unterkunft zeugt von einem Design, das nach der traditionellen Walliser Strickbauweise hergestellt wurde. Der Bau fügt sich perfekt in die dörfliche Struktur ein.

Die Gründer wollten eine touristische Unterkunft erschaffen, die sich durch einen authentischen und natürlichen Charakter auszeichnet. Im Vordergrund stehen das Erlebnis der Natur und die Integration in die lokale Wirtschaft. Auf der Speisekarte stehen vor allem lokale und saisonale Produkte. In Einklang mit dieser Philosophie wurde mit einheimischem Holz gebaut und Handwerker aus der Region beauftragt.

Zusätzlich zu diesem traditionellen Unterkunftsangebot bieten die Betreiber der Berglodge Goms ihren Gästen auch eine Langlaufschule und Yogakurse an. Die Wertvorstellungen der Berglodge Goms ziehen viele Gäste an, die auf der Suche nach Authentizität sind und für ein paar Tage der Routine entfliehen möchten.

Bewundern Sie die unverwechselbare Aussenfassade des Hotels Berglodge Goms.



© Markus Käch

Lassen Sie sich auf das immersive Erlebnis des auf Umweltbewusstsein ausgerichteten Hotels Berglodge Goms ein.



DEFINITELY DIFFERENT

Die Definitely Different Group besitzt mehrere Einrichtungen und Unterkünfte in der französischsprachigen Schweiz. Jede ihrer Unterkünfte ist im Einklang mit seinem Engagement für unseren Planeten gestaltet, mit einem starken Fokus auf die drei Grundwerte:

Planet | Sie investiert voll und ganz in die Nachhaltigkeit bei der Gastronomie, der Entwicklung und dem Management ihrer Anlagen. Sie bemüht sich um effiziente und nachhaltige Wege, um ihre Gastgeberfähigkeiten auszuweiten.

Mensch | Das Kundenerlebnis steht im Mittelpunkt ihrer Vision und kann nur erreicht werden, wenn sie ihren Mitarbeitern besondere Aufmerksamkeit schenkt. Während sie ihre Strategie anpasst, bleiben die Menschen im Mittelpunkt ihrer Initiativen.

Wohlstand | Als dritte grundlegende Säule glaubt Sie fest daran, dass der Wohlstand ihres Konzerns auf der aktiven Beteiligung und dem gemeinsamen Nutzen aller Interessengruppen beruht, unabhängig davon, ob sie in irgendeiner Weise mit dem Unternehmen verbunden sind oder nicht.

Definitely Different Group, ein Pionier im Bereich Ecoresort in der Schweiz und in Europa, wurde 2005 gegründet. Bis Ende 2025 hat sie sich zum Ziel gesetzt, mehr als zehn Hotels und zehn Restaurants zu betreiben. Bis 2030 möchte sie ihren Kunden mehr als 30 verschiedene Reiseziele in der Schweiz anbieten, wobei sie stets ihre Werte und ihre Vision im Auge behält. Ihre Mission ist es, Unterkünfte zu schaffen und bei ihren Gästen Emotionen zu wecken.

DAVID DELARIVE

David Delarive, der einen Bachelor in Finanzen und Management sowie eine Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer absolviert hat, ist CEO bei Delarive Gruppe. Mit mehr als zehn Jahren Erfahrung im Finanzwesen und im Unternehmertum setzt David Projekte mit hoher Wertschöpfung um und integriert dabei die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung. Seine Sensibilität für die Auswirkungen von Holz als Rohstoff in Hoteleinrichtungen zeigt, dass er sich für umweltfreundliche Praktiken einsetzt.

Aus welchem Grund sollte man Schweizer Holz wählen?

Holz verkörpert für die Konsumentinnen und Konsumenten eine Natürlichkeit und schafft eine behagliche Atmosphäre. Dieser Effekt des Wohlbefindens und der Naturnähe wird besonders von Touristen geschätzt, die gerne etwas erleben. Im Wallis üben die Chalets auch durch ihre Tradition eine grosse Anziehungskraft aus. Aus diesem Grund haben wir uns bei der Entwicklung der «SwissCabin» dafür entschieden, aus Holz zu bauen, um den Gast so nah wie möglich an die Natur zu bringen.



© Definitely Different

Entdecken Sie überraschende Unterkünfte in wunderschöner Umgebung! Willkommen in den Whitepods!

Um dieses Ziel zu erreichen, entwirft die Definitely Different ihre Projekte unter Verwendung von einheimischem Holz. Bei der Planung, Gestaltung und dem Bau wird auf Qualität und Nachhaltigkeit geachtet. Darüber hinaus ist jede Einrichtung, die sie besitzt, mit einer Pelletheizung ausgestattet. Dieses Beispiel für Unternehmertum in der Welt des Hotel- und Gaststättengewerbes zeigt die Auswirkungen und den Mehrwert der Verwendung von Holz im Bau. Ihre signifikante Expansion, die durch ihre jüngsten Akquisitionen und ehrgeizigen Ziele veranschaulicht wird, verdeutlicht den Einfluss von Holz auf die Tourismusbranche. Diese Konstruktionen, kombiniert mit ihren einzigartigen Werten und Erfahrungen, ziehen Besucher an und heben sich auf dem Markt ab.



Wie sieht es mit den Kosten aus?

Der Preis für Holz schwankt je nach Situation stark. Für den Bau grosser Infrastrukturen, bei denen ähnliche Baumuster verwendet werden, ist Holz nicht spezifisch teurer. Bei den Kosten pro m³ ist Holz immer noch teurer. Dennoch bietet es Vorteile in Bezug auf die Bau-geschwindigkeit, die einen schnelleren

Start von lukrativen Aktivitäten ermöglicht. Ausserdem ist Holz ein leicht demontierbares und wiederverwendbares Material.

Welche Pflege benötigt Holz?

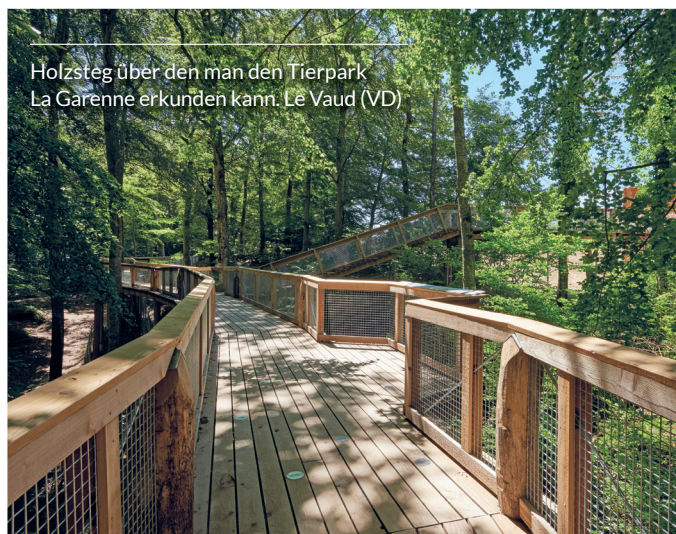
Holz ist ein lebendiges Material, das sich weiterentwickelt. Wenn man eine Einrichtung entwirft, ist es wichtig, die Entwicklung der Materialien, die man verwendet, zu berücksichtigen. Genau wie Beton und Metall entwickelt sich auch Holz im Laufe der Jahre weiter. Dessen sollte man sich bewusst sein. Diese Entwicklung ist Teil des Charmes und der Schönheit von Holz, das altert und sich verändert.

Entdecken Sie diese überraschende Einrichtung am Ufer des Sees in Cologny. Eine Erfolgsgeschichte, die die Eigenschaften des Holzes mit der Schaffung einer starken touristischen Attraktion verbindet. Cologny (GE)

Touristische Infrastruktur aus Holz

DER MEHRWERT VON HOLZ FÜR DEN TOURISMUS

Die Realisierung von Bauprojekten im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens ist von grosser Bedeutung. Wie die jüngste Revision des öffentlichen Beschaffungswesens verdeutlicht, ermutigen Bund und Kantone die Gemeinden nachdrücklich, in nachhaltige Bauten zu investieren und dabei den Schwerpunkt auf ethische Arbeitsbedingungen zu legen. Diese Entwicklung zeugt von einer Hinwendung zu qualitativ hochwertigeren Baulösungen. Die Verwendung von Holz im öffentlichen Bauwesen passt voll und ganz in diese Vision. Als Material mit einem geringen CO₂-Fussabdruck ermöglicht Holz die Schaffung robuster und ästhetisch ansprechender Gebäude und trägt so zur Inwertsetzung eines lokalen Rohstoffs bei.



Holzsteg über den man den Tierpark La Garenne erkunden kann. Le Vaud (VD)

© Corinne Cuendet, Lignum

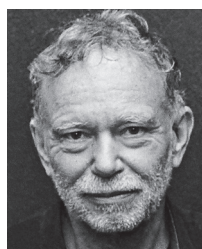
DER KREIS DER BADENDEN

Am Quai von Cologny entsteht eine erstaunliche Symbiose zwischen einem Holzring und dem Genfersee. Nach dreijähriger Planungs- und Bauzeit wurde die ringförmige Plattform am 17. Juli 2020 eingeweiht. Als Teil eines Projekts zur Gestaltung des Seeufers, das gemeinsam von der Gemeinde Cologny und dem Kanton Genf durchgeführt wird, wurde diese publikumswirksame Struktur vom Architekten Nicolas Deville vom Büro ADAo architectes entworfen. Die Plattform mit einem Durchmesser von 40 Metern bietet Schwimmern die Möglichkeit, sich entweder im Inneren des Kreises in einem vor Wellen geschützten Becken oder im Freien im offenen Wasser

zu bewegen. Die Wahl für den Boden fiel auf Eichenholz, das zu 100% aus Schweizer Wäldern stammt. Heute können Badefreunde diesen Bereich, der aus zwei Ringen besteht, zwischen denen sich eine geschwungene Bank in Form einer Welle befindet, nutzen und dabei von einem atemberaubenden Blick auf den See und dem *Jet d'eau* profitieren. Die gesamte Anlage mit einer Fläche von 900 m² besteht aus 227 vorgefertigten Elementen und 5000 Holzlamellen, die in den Werkstätten der Firma Corbat SA in Glovelier im Jura vormontiert wurden. Nach nun mehr als drei Jahren Nutzung ist die Plattform ein voller Erfolg.

NICOLAS DEVILLE

Nicolas Deville, Gründer des Architekturbüros ADAo Sàrl, hat 1984 seinen Abschluss als Architekt an der ETH-Lausanne gemacht. Nicolas stammt aus Genf und hat seine Leidenschaft immer wieder in seiner Heimat ausgeübt, wobei er jedem seiner Entwürfe Innovation und Originalität verleiht. Als Mitglied des Bundes Schweizer Architekten (BSA) engagiert sich Nicolas für seinen Beruf.



Konstruktion von höchster ästhetischer Qualität zu entwerfen. Diese Seepromenade, die die Schönheit des Ortes hervorhebt, fügt auch einen Mehrwert für die Badegäste hinzu.

Wie wurde diese Struktur realisiert?

Die Struktur der Plattform besteht aus Stahlpfählen, die in der Molasse am Grund des Sees verankert sind und auf denen ein Stahlgerüst ruht. Auf diesem Gerüst ist eine Reihe von vorgefertigten Stahlbetonplatten befestigt, die ein Schutzschild gegen die Wellen bilden und die Holzplattform schützen. Der begehbare Teil der Plattform besteht aus einer wellenförmigen Oberfläche aus unbehandelten Schweizer Eichenlamellen. Die Originalität dieses Bauwerks ergibt sich aus der atypischen Form dieses Holzbelags.

Warum haben Sie eine solche Struktur entworfen?

Anfang 2015 beauftragte uns die Gemeinde Cologny mit der Planung der Gestaltung ihrer Seepromenade, die auf einer Länge von über zwei Kilometern am See entlangläuft. Die Initiative zu diesem Projekt entsprang einer intensiven Auseinandersetzung mit der Inwertsetzung der Seepromenade und der Schaffung von Zugängen zum Wasser für die Bevölkerung. Angesichts der Bedeutung dieses Projekts und der spektakulären Schönheit der Landschaft war es von entscheidender Bedeutung, eine

DIE SCHWIMMENDEN STEGE VON MOUBRA

Die Gemeinde Crans-Montana beauftragte mm&jc architectes mit einem Projekt zur Gestaltung des Ufers des Lac de la Moubra. In diesem Zusammenhang entwarf das Büro ein Ensemble aus drei schwimmenden Plattformen, die den Benutzern des Moubra-Sees zur Verfügung stehen sollten: eine erste in der Nähe der Spedalos, eine zweite, die den Zugang zum See vom Nordufer aus ermöglicht, und eine letzte in der Mitte des Sees, die den Badegästen Halt bietet.

Diese aus Holz gefertigten Plattformen ersetzen die PVC-Strukturen auf vorteilhafte Weise. Die Verwendung von einheimischen Hölzern gewährleistete nicht nur ein umweltfreundliches Design, sondern auch eine perfekte Harmonie mit dem Gewässer.

Die Stabilität dieser Strukturen war eine wichtige Voraussetzung. Die Form der Plattform wurde sorgfältig durchdacht, um eine maximale Verbindung mit dem Wasser herzustellen und um zu ermöglichen, dass sie sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, um verschiedene Accessoires und Wassersportarten zu beherbergen.



Erkunden Sie eine originelle Einrichtung inmitten des Moubra-Sees, Crans-Montana.

© Micheal McCollough

DER EMPFANGSPAVILLON UND DIE STEGE IM ZOO LA GARENNE

Der Tierpark La Garenne mit einer Fläche von drei Hektaren ist für seine heimische Tierwelt und seinen bürger-nahen Ansatz bekannt. Er hat ganz selbstverständlich die Verwendung von Schweizer Holz für seinen neuen, von localarchitecture entworfenen Empfangspavillon bevorzugt. Die geschwungene Konstruktion fügt sich perfekt in die Landschaft ein. Die Fassade aus dreieckigen, auf die Spitze gestellten Holzelementen verleiht ihm Leichtigkeit und Originalität.

Der Park wurde mit einem Holzsteg ausgestattet, der die verschiedenen Lebensräume der Tiere überspannt, damit die Besucher besser in den Park eintauchen können. Für die Realisierung dieser Plattform wurde überwiegend Holz aus den Wäldern der Region verwendet. So hat der Stiftungsrat des Parks sichergestellt, dass das Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt, aber auch kurze Transportwege bevorzugt, um die Umweltauswirkungen des Baus zu reduzieren.



Empfangspavillon des Tierparks La Garenne. Le Vaud (VD)

© Corinne Cuendet LIGNUM

EINE BRÜCKE ZUR NATUR

Die Maison de la Tourbière in Les Ponts-de-Martel ist eine Mehrzweckeinrichtung, die wissenschaftliche, kulturelle und hotelbezogene Aspekte vereint und sich der Erforschung, Inwertsetzung und Erhaltung von Torfmooren widmet. Die Einrichtung bietet einen Museumsbereich, ein Interpretationszentrum über die Biologie der Torfmoore und die Geschichte ihrer Nutzung, sowie einen 2,8 km langen Lehrpfad, der es ermöglicht, in das Ökosystem des Roten Moors einzutauchen und es zu verstehen. Da die Maison de la Tourbière in Bezug auf Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung beispielhafte Werte vertritt, hat es die Stege und Plattformen seines Lehrpfades bewusst aus Schweizer Holz gefertigt. Die Verwendung dieses edlen Rohstoffs unterstreicht ihr Engagement für Nachhaltigkeit und trägt zur Entwicklung einer nachhaltigen Tourismuswirtschaft bei.



Traditionelles Walliser Dorf, das uns das wertvolle Wissen unserer Vorfahren vermittelt, Erschmatt 2019.



© Forêt Valais

Holz – ein historischer und kultureller Wert

HOLZ ALS TEIL UNSERES ERBES

In der Schweiz hat Holz eine bedeutende kulturelle und historische Bedeutung. Als kleines Land, das für seine Holzchalets bekannt ist, die an Ski- und Wanderferien in den Bergen erinnern, ist Holz ein tief in der Schweizer Kultur verwurzelter Rohstoff. Trotz der Globalisierung und des Aufkommens billigerer Bautechnologien, die die Schweiz dazu veranlasst haben, mehr Beton zu verwenden, ist es wichtig, unsere Kultur und unsere Ursprünge zu bewahren, indem wir Holz in unsere Bauten integrieren. Darüber hinaus hat Holz im Laufe der Zeit bewiesen, dass seine Fähigkeiten denen anderer derzeit verwendeter Materialien gleichwertig oder sogar überlegen sind. Um unsere kulturelle Identität zu bewahren und die nachgewiesenen Leistungen des Holzes zu unterstützen, ist seine Verwendung für unsere Bauprojekte also eine unbestrittene Notwendigkeit.

LE VILLAGE DES BRANCHÉS

Im Rahmen seiner Kandidatur hat der regionale Naturpark Vallée du Trient in enger Zusammenarbeit mit den Einwohnern 41 Projekte ausgearbeitet, die sich um vier Entwicklungsachsen gruppieren: Biodiversität und Landschaft, nachhaltige Wirtschaft, Sensibilisierung und Bildung sowie Unternehmensführung und Kommunikation. Der als Modell für nachhaltige Entwicklung anerkannte Naturpark setzt lokale und nachhaltige Projekte um, wie das innovative *village des branchés*. Es ist ein perfektes Beispiel für die elegante Verwendung von Holz

in der Gestaltung eines spektakulären Tourismuserlebnisses im Wallis. Nach einer abenteuerlichen Anreise mit der VerticAlp von Emosson enthüllt der Park ein bemerkenswertes Dorf, das aus geflochtenen Holzstrukturen besteht und einen atemberaubenden Blick auf den Mont Blanc bietet. Dieser idyllische Ort ist ausserdem den ganzen Sommer über Schauplatz zahlreicher Aktivitäten, Veranstaltungen und Aufführungen, die jedes Jahr viele Besucher auf der Suche nach einem unvergesslichen Ausflug anziehen.

Tourismusentwicklungsprojekt des regionalen Naturparks Vallée du Trient.



ANAKOLOGDE

Die Firma anakoarchitecture, die nun in die Struktur Cheseauxrey Associés SA integriert ist, bot Olivier Cheseaux die Möglichkeit, seine Leidenschaften für das bauliche Erbe und das Indianervolk von Anako zu teilen. Die Werte und der Respekt für ein Leben in vollkommener Harmonie mit der Natur, die diesen Indianerstamm beherrschen, haben seine architektonische Vision zutiefst beeinflusst. Anako, der Häuptling des Stammes, inspirierte Oliviers Kreationen, indem er touristische Unterkünfte entwarf, die ihre kulturelle und natürliche Umgebung bewahren, respektieren und sich an sie anpassen. So entstanden in La Forclaz die Anako Lodges: alte, dem Verfall geweihte Scheunen und Speicher wurden in Maiensässe umgewandelt, wobei das Erbe unserer Walliser Bauweise respektiert wurde.

OLIVIER CHESEAU

Olivier Cheseaux, seit 2005 selbstständiger Architekt, blüht im Bereich der Architektur auf, indem er innovative Projekte entwirft, darunter das bemerkenswerte Projekt Anakolodge. Nach vielen Jahren Erfahrung als Selbstständigerwerbender traf er die kluge Wahl, sich mit Alexandre Rey zusammenzuschließen, um das Architekturbüro CheseauxRey GmbH zu gründen. Innerhalb dieses Unternehmens, das aus drei Einheiten mit unterschiedlichen Kompetenzen besteht, übernimmt Olivier die Leitung sowohl privater als auch öffentlicher Projekte.

Welche Qualität hatte das Holz dieser Speicher?

Aussergewöhnlich ist, dass wir einen auf 1872 datierten Speicher gefunden haben, bei dem wir aufgrund seines tadellosen Zustands kein einziges Holzstück ersetzt haben. Weder Wetter noch Regen haben diesem Holz über 150 Jahre lang etwas anhaben können. Dies zeugt von den aussergewöhnlichen Eigenschaften des Holzes im Laufe der Zeit und beweist die Fähigkeiten unserer Vorfahren.



Welchen Wert hat das Holz in den Anakolodge Maiensässen?

Der Wert dieses Holzes ist unbezahlbar. Als Architekt mit ökologischem Bewusstsein ist die Qualität des wiederverwendeten Holzes bemerkenswert. Dieses Material wurde zum richtigen Zeitpunkt gefällt, an der Luft getrocknet und mit einer Axt behauen. Eine solche Qualität ist bis heute kaum reproduzierbar und bietet den Anakolodge-Gästen dank der Qualität dieses Rohstoffs ein unschätzbbares Erlebnis.

Was bedeutet die Verwendung von Holz aus der Region für Sie?

Die Verwendung von einheimischem Holz sollte schon lange eine Selbstverständlichkeit sein. Seine Fähigkeiten und seine Ästhetik müssen nicht mehr bewiesen werden. Es ist langfristig anpassungsfähig und entwickelt sich angesichts des Klimawandels sehr gut. In den letzten Jahren stellen wir fest, dass unsere Kunden immer mehr auf nachhaltigere Lösungen setzen, wie sie das heimische Holz bietet. Aus diesem Grund verlangen wir seit etwa zwei bis drei Jahren in unseren Ausschreibungsunterlagen immer eine Variante aus einheimischem Holz.



Ein markantes Erlebnis zwischen Modernität und Tradition im Val d'Hérens.

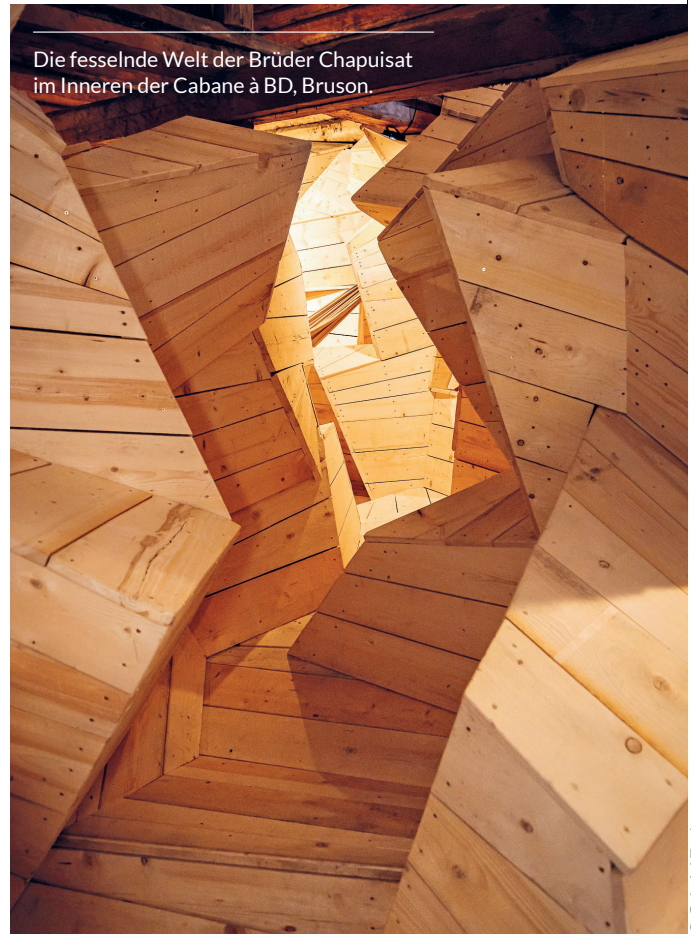
© Nicolas Sedlatchek



© Olivier Maire

CABANE À BANDE DESSINÉE

In Bruson, im Palp Village, haben die Brüder Chapuisat eine bemerkenswerte Touristenattraktion geschaffen, indem sie sich eine erstaunliche Comic-Hütte ausgedacht haben, die in eine Scheune integriert ist. Dieser spielerische und gesellige Ort bietet grossen und kleinen Besuchern die Möglichkeit, in eine ruhige und friedliche Atmosphäre einzutauchen, die dem Lesen gewidmet ist. Dieses echte Holzlabyrinth ist der perfekte Ausdruck für die Aufwertung des Holzes aus unseren Wäldern als Touristenattraktion.



Die fesselnde Welt der Brüder Chapuisat im Inneren der Cabane à BD, Bruson.

© Gabriel Zuchuat

SÉBASTIEN OLESEN

Sébastien Olesen ist ein Experte im Kulturbereich. Als erfahrener Musikprogrammierer und Veranstaltungsleiter bringt er seit 2007 seine Leidenschaft in die Welt der Kultur ein. Angetrieben von dem Wunsch, innovative Initiativen zu schaffen, die die Verbindung zwischen Populärkultur und Avantgarde fördern, gründete Sébastien im Januar 2011 das Palp Festival. Seitdem haben sein unerschütterliches Engagement für Innovation und seine überbordende Kreativität verschiedene Projekte hervorgebracht, die massgeblich zur Bereicherung der Kulturszene beitragen.

Wie sind Sie auf die Idee mit dem Comic-Häuschen gekommen?

Das ursprüngliche Ziel war es, das Dorf Bruson durch Aktivitäten zu beleben. Wir hatten die Idee, eine Hütte im Freien zu bauen, die eine Aktivität bietet, die sich von der üblichen Routine unterscheidet. Aufgrund des Raumplanungsgesetzes (RPG) war es uns jedoch nicht möglich, dieses Projekt im Freien zu entwerfen. Inspiriert von einem ihrer Projekte nahm ich Kontakt zu den Brüdern Chapuisat auf, um die Cabane à BD zu realisieren.

Warum mit Holz bauen?

Für uns war die Entscheidung, mit Holz zu arbeiten, offensichtlich, da es sich um ein edles Material handelt, das wir besonders schätzen. Ausserdem sind wir bei allem, was wir im Palp unternehmen, kurzen Wegen verpflichtet. Somit stellt Holz einen Rohstoff aus der Region dar und passt zu unserem Engagement für Nachhaltigkeit.



Was bringt Holz für den Tourismus, in Projekten wie der Comic-Hütte?

In unseren Bergdörfern ist das Kulturerbe eine wichtige Kraft für unsere Region. Fast alle Gebäude, insbesondere in Orten wie Bruson, wurden aus Holz errichtet. Die Verarbeitung dieses Materials stellt einen echten Mehrwert dar, da es in unserem Erbe verankert bleibt und so die von unseren Vorfahren überlieferten Traditionen fortführt. Holz wird als edles Material anerkannt und geschätzt, im Gegensatz zu Plastik. Die allgemeine Sensibilität dafür wächst mit der Zeit, und obwohl sie schon immer vorhanden war, nimmt sie immer weiter zu. Wir wollen weiter mit diesem Material arbeiten, da es einen erheblichen Einfluss auf die Beschäftigung in der Region hat. Obwohl die Verwendung von Holz teurer sein kann, halten wir an dieser Verbundenheit zugunsten kurzer Arbeitswege fest, die die wahre DNA der Initiativen des Palp Festivals darstellt.

Hat Holz eine echte Anziehungskraft auf den Tourismus?

Ja, unbedingt! Leider bauen wir derzeit zu viele Gebäude aus Beton und Metall, die nicht der DNA unseres Kulturerbes entsprechen. Meiner Meinung nach suchen sowohl die Touristen, die ins Wallis reisen, als auch wir Einwohner immer mehr danach, in diesem traditionellen alpinen Erbe zu leben. Es ist daher notwendig, in dieser Richtung weiterzumachen, um den Charme unserer Region nicht zu verlieren.

Erkunden Sie unsere herrlichen Regionen und gönnen Sie sich eine erholsame Zeit im Herzen des Walliser Waldes.



Aufwertung der Natur durch Ökotourismus

WÄLDER ALS ARGUMENT FÜR DIE WAHL DES URLAUBSORTES

Wälder nehmen einen wichtigen Platz in den Bildmotiven für die Förderung des Tourismus, sowie für die Kommunikation bestimmter Einrichtungen ein. Doch welche Rolle und Attraktivität spielen Wälder wirklich im Tourismussektor?

Wälder sind ein Reichtum für unser Land, sowohl in Bezug auf die Artenvielfalt, die Werte als auch die Leistungen. Die Leistungen des Waldes sind sehr vielfältig. Einerseits produziert der Wald Holz, einen der wenigen Schweizer Rohstoffe. Dieses Holz wird auf vielfältige Weise als Werkstoff und zur Energiegewinnung genutzt. Viele Orte in der Schweiz wären unbewohnbar ohne die Schutzwirkung des Waldes, der Siedlungen und Infrastruktur vor Naturgefahren bewahrt. Der Wald filtert unser Trinkwasser, befreit die Luft von Staub und kühlt im Sommer das Klima in den Städten. Als einer der letzten Naturräume des Landes beherbergt er zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Schliesslich ist der Wald ein Ort der Erholung und Entspannung.

Das Bundesamt für Umwelt führt periodisch eine soziokulturelle Umfrage zum Thema Wald durch. Die dritte Ausgabe im Jahr 2022 wurde durch spezifischere Studien in den Tourismusregionen Wallis, Tessin und Graubünden ergänzt. So wurden im Wallis mehrere hundert Besucher von Evolène, Verbier, Val d'Illeaz, Zermatt und dem Goms befragt. Über 90% der

Befragten erklärten, dass die Schönheit der Landschaft, die Ruhe und die schönen Wälder ihre Wahl des Urlaubsortes bestimmt hätten.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten wanderte während ihres Aufenthalts durch einen Wald. Naturbeobachtung, Wandern und Erholung waren die drei wichtigsten Aktivitäten, die Picknicks und sportliche Aktivitäten weit hinter sich liessen. Die Besucher schätzen die Natürlichkeit der Wälder, die Erhaltung dieser Umwelt, die Sauberkeit und die Ruhe. Daher möchten sie nicht, dass die Wälder mit Infrastrukturen ausgestattet werden, die mit ihrer Vorstellung vom Wald nicht übereinstimmen. Lediglich ein leichter Zugang zum Wald und die Beschilderung werden geschätzt. Die am häufigsten genannten Störungen sind Abfall, Mountainbikes und E-Bikes, Menschenmengen und Vandalismus.

Natürliche und unberührte Wälder abseits der Menschenmassen, damit sich der Besucher auf sich selbst konzentrieren kann, sind daher ein entscheidendes Argument für die Wahl des Urlaubsortes. Durch eine minimale Pflege dieser Wälder kann das von den Touristen gewünschte Erlebnis gewährleistet werden. Diese Waldpflegearbeiten ermöglichen zudem die Nutzung von Holz, das, zu Wohnungen und touristischer Infrastruktur verarbeitet, das Angebot ergänzen wird.

Durch die Baumwipfel in den vier Jahreszeiten wandern. Laax (GR).



DIE WYTWEIDEN DES JURA

Wälder und Weiden wechseln sich mosaikartig in einer hügeligen Landschaft ab. Die Wytweiden sind ein naturnahes Wald-Weide-System, das durch menschliche Aktivitäten von der Entstehung bis zur Entwicklung und Pflege geformt wurde. Diese emblematischen Landschaften bedecken etwa 14 % der Jurakette, hauptsächlich zwischen 900 und 1400 m Höhe. Sie sind ein gutes Beispiel für ein multifunktionales System, das Landwirtschaft, Forstwirtschaft und die Förderung der Biodiversität miteinander verbindet.

Die bewaldeten Weiden des Jura spielen eine wesentliche Rolle für die touristische Attraktivität der Region. Diese Landschaften bieten den Besuchern ein einzigartiges Erlebnis im Einklang mit der Natur. Aktivitäten wie Wandern - zu Fuss, mit dem Fahrrad oder zu Pferd - und Tierbeobachtungen sind in diesen Gebieten besonders beliebt und unterstreichen die Schönheit der Natur. Besucher können auch traditionelle landwirtschaftliche Praktiken kennenlernen und die Vielfalt der Flora und Fauna genießen.

Ein einzigartiger Raum der Freiheit und Entdeckung im Herzen des Jura.



© Gassmann

FORÊT – L'EFFET VOSGES®

Im benachbarten Frankreich lancierte der Departementsrat der Vogesen 2012 mit der Einführung einer Marke rund um den Wald und dem Konzept der Silvotherapie einen innovativen Ansatz. Das ursprüngliche Ziel bestand darin, auf die Schwierigkeiten der Hotelbranche zu reagieren. Im Jahr 2017 vollzog die Marke eine bedeutende Wende, indem sie eine umfassende strategische Neupositionierung vornahm, mit dem Ziel, ein Tourismusprodukt zu schaffen, das sich auf Abgeschiedenheit und Wohlbefinden rund um den Wald konzentriert.

Das Ziel der Marke FORÊT – l'Effet Vosges® bestand darin, kombinierbare Erlebnisse in Bezug auf Unterkunft, Bäder, Wald und Wohlbefinden zu schaffen, um den Tourismus unter dem Gesichtspunkt der Entschleunigung und Erholung zu fördern, eine lokale und einheitliche Wirtschaft zu schaffen und auch zur Unterstützung der Berglandwirtschaft. Nach zwei Jahren Forschung und Entwicklung ist es FORÊT – l'Effet Vosges®, gelungen, eine neue Reihe natürlicher und lokaler Kosmetikprodukte für die breite Öffentlichkeit zu entwickeln. Ihre Vertriebsstrategie basiert auf dem Aufbau eines Netzwerks von Partnern und allen Beteiligten der Marke. Es ergänzt die unterschiedlichen Erlebnisangebote von Partnern wie Anbietern von Waldbädern, Thermalbädern und Wellness, Unterkünften sowie Tourismusbüros.

Mehr als zehn Jahre nach der Einführung dieser territorialen Marke hat sich FORÊT – l'Effet Vosges® mit mehr als 105 Partnern im Nordosten Frankreichs als profitabler und nachhaltiger Ansatz etabliert. Die Kommunikationsstrategie hebt das Leben und Ökosystem des Waldes hervor und nutzt die visuelle Ästhetik des Waldes umfassend, um die Aufmerksamkeit der Kunden zu erregen. Gleichzeitig nutzt FORÊT – l'Effet Vosges®

FORÊT
L'EFFET VOSGES

**RÉVEILLENZ
VOTRE VRAIE NATURE !**
Vivez des expériences inoubliables dans les Vosges

LE BIEN VOSGES
le Département

MUSÉE DES VOSGES

LE DÉPARTEMENT DES VOSGES

Plus d'informations sur foret.vosges.fr

die Sensibilität des Lesers, um ihn wieder mit der Waldnatur zu verbinden. Dieses Projekt ist ein bemerkenswertes Beispiel für die Nutzung des Waldes und seiner Produkte/Dienstleistungen zur Schaffung einer Touristenattraktion und gleichzeitig zur Förderung der lokalen Wirtschaft.

CHESCHTENEZUNFT

Die Kastanie ist ein fester Bestandteil der Geschichte von Mörel im Goms. Von den Römern eingeführt, waren diese Früchte lange Zeit ein wichtiger Bestandteil der Ernährung der Bevölkerung. Das Projekt Cheschtenezunft ging 2003 aus einer Initiative der Burgergemeinde Mörel hervor. Ziel war die Wiederherstellung der Kastanienselve «Salzgäb», deren ursprüngliche Anpflanzung auf das Jahr 1870 zurückgeht. Der 2006 gegründete Verein Cheschtenezunft zählt heute mehr als 200 engagierte Mitglieder. Die Tätigkeit der Zunft erstreckt sich auf die Förderung von Kastanienwäldern und reicht von Führungen durch die Selve bis hin zur Verarbeitung der Ernte zu verschiedenen lokalen Produkten. Die Zunft pflegt eine detaillierte Bestandsaufnahme, in dem die Geschichte jedes einzelnen Baumes festgehalten wird.

Der Kastanienpfad, der für ein immersives Erlebnis der Kastanienwälder konzipiert wurde, bietet geführte Touren und bildet den Rahmen für verschiedene kulturelle Veranstaltungen. Aperitifs, Raclettes und Brisolées und sogar das Kastanienbraten bei den Teilnehmenden zu Hause werden organisiert und bieten ein geschmackliches und geselliges Erlebnis. Dieses holistische Konzept soll das Bewusstsein für das mit Kastanienbäumen verbundene Natur- und Kulturerbe fördern. Einige der Bäume können bis zu 300 Jahre alt werden.

So spielt die überlegte Nutzung des Holzes eine zentrale Rolle bei der touristischen Entwicklung des Projekts Cheschtenezunft, das sich auf die Wiederherstellung von Kastanienwäldern kon-



Entdecken Sie ein Tourismusprojekt, das aus einer bürgerlichen Initiative entstanden ist.

© Valentin Wirthner

zentriert. Ein Spaziergang durch den Kastanienhain mit seinen offenen Flächen, die von majestätischen Bäumen unterbrochen werden, bleibt ein unvergessliches Erlebnis. Die handwerklichen Kreationen werden zu greifbaren Elementen, die die Fantasie der Touristen fesseln. So wird die Holzbearbeitung zu einem Katalysator nicht nur für den Erhalt der Selve, sondern auch für ein bereicherndes touristisches Erlebnis.



Schlendern Sie auf einem Steg aus einheimischem Holz durch den Wald. Laax (GR).

© LAAX - Philipp Ruggli

DER DRACHENPFAD - DEN WALD ANDERS BESUCHEN

Die «Senda dil Dragon» in Laax ist der längste Baumwipfelpfad der Welt. Der 1,56 Kilometer lange Steg bietet ein einzigartiges Erlebnis, indem er es den Besuchern ermöglicht, den Wald von Laax auf Höhe der Baumwipfel zu durchqueren, was eine völlig neue Perspektive auf die Wälder eröffnet. Dieser aussergewöhnliche Spaziergang über den Holzsteg fügt der touristischen Attraktivität der Region eine besondere Dimension hinzu. Sie bietet nicht nur ein direktes Eintauchen in die Natur, sondern unterstreicht auch die Bedeutung von Holz für die Schaffung einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Infrastruktur. Durch die Kombination der natürlichen Ästhetik von Holz mit dem immersiven Erlebnis der «Senda dil Dragon» wird dieser Spaziergang zu einer ikonischen Attraktion, die das Engagement für den ökologischen Tourismus und die Erhaltung der natürlichen Schönheit Graubündens unterstreicht.

SCHLUSSFOLGERUNG

Im Laufe der Jahre hat Holz seine Fähigkeiten immer wieder unter Beweis gestellt, sowohl in technischer als auch in ökologischer Hinsicht. Trotz seiner zahlreichen Vorteile und Eigenschaften bleibt seine Verwendung in unseren Bauten jedoch begrenzt. Aus diesem Grund haben wir es als wichtig erachtet, Behörden und Bevölkerung für dieses traditionelle und gleichzeitig innovative Material zu sensibilisieren, indem wir die «Rencontres Romandes du Bois 2023» organisierten. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Synergien von Holz und Tourismus sowie die technischen Möglichkeiten des Holzbaus analysiert und vertieft. Diese Synergien wurden von Experten aus dem Tourismusbereich und der Holzindustrie bestätigt.

Derzeit zeigen die Schweizer Statistiken, dass die Holzernte nur die Hälfte des Wachstums unserer Wälder ausmacht. Im Wallis ist die natürliche Produktion der Wälder sogar viermal so hoch wie die Holzernte. Die vermehrte Verwendung von Holz in unseren Gebäuden ist nicht nur ökologisch vorteilhaft, da es sich um ein erneuerbares Material handelt und die Vertriebswege kurz sind, sondern optimiert auch die Pflege unserer Wälder.

Im Kanton Wallis, dessen Wirtschaft hauptsächlich auf dem Tourismus beruht, ist unser natürliches und bauliches Erbe von entscheidender Bedeutung. Die Traditionen der Holzverarbeitung, die wir von unseren Vorfahren übernommen haben, sind tief in unserem Brauchtum verankert. Diese Traditionen werden von unseren Besuchern geschätzt und bewundert. Die Veränderung, die wir anstreben, zielt darauf ab, die Synergien zwischen Holz und Tourismus besser zu nutzen, um eine regionalere und nachhaltigere Wirtschaft zu entwickeln.



DANKSAGUNGEN

PARTNER

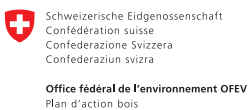


Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise



© Michael Meuter, Lignum

SPONSOR



Groupement GICOK





www.lignum-vs.ch